

Odeon-Film-Konzern

Zwischenmitteilung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2007 bis zum 16. Mai 2007

Darstellung der wichtigen Ereignisse in der Berichtsperiode

Externe Ereignisse

Marktumfeld

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem gefestigten konjunkturellen Aufschwung, der sich, so die Wirtschaftsforschungsinstitute, auch im kommenden Jahr mit ähnlich hohem Expansionstempo fortsetzen wird. Die Institute haben ihre Prognose für das laufende Jahr nochmals angehoben und rechnen mehrheitlich nun mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um real 2,4 %. Bei erneut positiven Impulsen von der Außenwirtschaft und einer weiterhin aufwärtsgerichteten Investitionstätigkeit erwarten die Institute, dass die private Konsumnachfrage im Verlauf deutlich an Dynamik gewinnt.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Werbemarkt

Die Aufbruchstimmung im Werbemarkt setzt sich dank des konjunkturellen Aufwinds in Deutschland in 2007 fort, auch wenn in der Dynamik etwas niedriger als in 2006. Der Bruttowerbemarkt in den klassischen Medien beträgt laut Angaben des Medien- und Werbeforschungsunternehmens Nielsen Media Research in den ersten drei Monaten 2007 4,8 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 298 Mio. Euro bzw. 6,6 %.

Die Fernsehbranche verbucht weiterhin die höchsten Werbeumsätze in den klassischen Medien und hat weiter stark angezogen. Der Handel blieb dabei die werbeintensivste Branche.

Quellen: Nielsen Media Research

Finanzierungsumfeld

Das Finanzierungsumfeld für den deutschen Film hat sich durch die Einführung des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) im Januar 2007 verbessert. Hierbei wird die Bundesregierung den deutschen Kinofilm bis 2009 mit Zuschüssen von jährlich 60 Mio. Euro fördern. Der neue Filmförderfonds soll die Wettbewerbsfähigkeit und Qualität der deutschen Filme weiter steigern und den Filmstandort Deutschland mit seinen zahlreichen Studios und Mitarbeitern sichern und stärken.

Diese weiterhin positive Marktentwicklung könnte sich auch auf die Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns positiv auswirken, sofern die Entspannung des Werbemarkts in die Programmplanung der Sender einfließt. Damit dürfte es zwar - trotz der Aussicht auf „vollere Produktionsvergabetöpfe“ - weiter ein Ringen der Produktionsfirmen um die immer noch raren Sendeplätze für Event- und Qualitätsprogramm geben; dennoch geht der Odeon-Film-Konzern von einer steigenden Auftragslage seiner TV-Tochtergesellschaften aus.

Interne Ereignisse

Übernahme der Hofmann & Voges Entertainment GmbH

Die Odeon Film AG hat am 27. März 2007 sämtliche Geschäftsanteile der Münchener Hofmann & Voges Entertainment GmbH erworben, einem der angesehensten deutschen TV- und Filmproduktionsunternehmen. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe eines einstelligen Millionenbetrags erfolgt teils in bar teils in Aktien. Mischa Hofmann und Philip Voges werden im Zuge einer entsprechenden Sachkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital zu den derzeit zweitgrößten Aktionären der Odeon Film AG.

Das Unternehmen wird unter dem bisherigen Namen im Odeon-Film-Konzern weitergeführt. Geschäftsführer der Hofmann & Voges Entertainment GmbH bleiben Mischa Hofmann und Philip Voges.

Die gesamte Transaktion steht unter der aufschiebenden Bedingung der Schließung der Finanzierung.

Die Auswirkungen dieses Zusammenschlusses auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Odeon-Film-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

- Vermögenslage

Insgesamt führt der Erwerb zu einer signifikanten Erhöhung der Bilanzsumme insbesondere aufgrund des sich ergebenden Goodwills und der durchzuführenden Sachkapitalerhöhung sowie der übernommenen Vermögenswerte und Schulden (insbesondere Filmrechte, aktive und passive Aufträge in Bearbeitung, Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten).

- Finanzlage

Der in bar zu zahlende Anteil des Kaufpreises führt zu einer Verminderung der liquiden Mittel. Gegenläufig wirken sich die übernommenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten aus.

- Ertragslage

Da die Hofmann & Voges Entertainment GmbH erst gegen Ende des Berichtszeitraums in den Konsolidierungskreis des Odeon-Film-Konzerns einbezogen wurde, sind die Auswirkungen auf die Ertragslage vom 1. Januar bis zum 16. Mai 2007 nicht wesentlich.

Wechsel in der Unternehmensleitung

Der Aufsichtsrat der Odeon Film AG hat David Groenewold mit Wirkung zum 1. April 2007 zum Vorstandsvorsitzenden der Odeon Film AG bestellt. Er folgt damit auf Hans Joachim Mendig, der zukünftig als Vorstand die TV-Aktivitäten der Monaco-Film-Gruppe im Odeon-Film-Konzern verantworten wird. Groenewold war zuvor im Vorstand der Odeon Film AG für den Bereich Spielfilm zuständig. Mischa Hofmann wird als weiterer operativer Vorstand die Aktivitäten der Hofmann & Voges GmbH sowie den Spielfilmbereich des Odeon-Film-Konzerns leiten. Finanzvorstand der Odeon Film AG bleibt Stephan O. Hansch.

Aktiensplit

Am 22. Januar 2007 trat der auf der Hauptversammlung vom 30. August 2006 beschlossene Aktiensplit in Kraft. Nach einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um 880.000,- Euro und einem Aktiensplit um den Faktor 3 beträgt das Grundkapital 6.600.000,- Euro eingeteilt in 6.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Aktienkurs passte sich entsprechend an.

Allgemeine Beschreibung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist neben dem oben dargestellten Erwerb der Geschäftsanteile an der Hofmann & Voges Entertainment GmbH insbesondere durch folgende Geschäftsvorfälle geprägt:

Der Erich-Kästner-Animationsfilm „Das doppelte Lottchen“ in Koproduktion mit Warner Bros. Entertainment Deutschland und TFC Trickcompany Filmproduktion, beide Hamburg, wurde im ersten Quartal 2007 fertig gestellt; Kinostart war am 10. Mai 2007. „Das doppelte Lottchen“ wurde von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden mit dem Prädikat „besonders wertvoll“ ausgezeichnet.

Auch der Film „Fata Morgana“ in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk und HFF München wurde in der Berichtsperiode fertig gestellt. Der Kinostart ist für Mitte August vorgesehen.

Die Fertigstellung dieser Filme führte zur Abschreibung der entsprechenden Verwertungsrechte (immaterielle Vermögenswerte), bei gleichzeitiger Realisation sämtlicher Erlöse aus Minimumgarantien und Fördermitteln, sowie zur Auflösung der in diesem Zusammenhang gebildeten latenten Steuern. Mehrerlöse aus der Verwertung dieser beiden Filmproduktionen wurden in der Berichtsperiode noch nicht erzielt.

Risikobericht

Hinsichtlich der bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006, da sich im Vergleich zu den dort gemachten Angaben keine wesentliche Änderung ergeben hat.

Berlin, 16. Mai 2007
Der Vorstand



David Groenewold
Vorstandsvorsitzender

Stephan O. Hansch
Vorstand Finanzen

Hans Joachim Mendig
Vorstandsmitglied